

Das Haus Zeising-Straße 47 wurde durch die Er-
löschung der brennenden Zündkerze, die Brandmauern der
Gebäude Nr. 13 und 14 sind kassiert auseinander-
gefallen, die Sandsteinfenster des Gebäudes Zeising-
straße 13 sind zertrümmert. In die Sängers-
straße 14 sind einbrennend, erlöschten wir ein ganz
unbewohnbar gewordenen Haus. Es ist dies Nr. 29
Sängersstraße; kaum steht noch ein Stein des Ge-
bäudes auf dem anderen. Neulich steht es mit dem
Haus Sängershäuser Straße 27 aus; daselbst
samt mit 6 Zoll starken Balken abgestützt; die letzteren
parallél infolge der Erdschütterungen am letzten Freitag
so lange Binsen geknickt. Ueberhaupt existiert in der
Sängershäuser Straße kaum noch ein Haus, das
nicht vollständig zerstört ist. Gegenwärtig tritt
dem die Erbspaltung bei der „Bösen Sieben“ auf; vor
3 Jahren wurde das Bett des Baches zertrümmert
und bei den letzten Erdschütterungen am Freitag
wurde die am Ufer der „Bösen Sieben“ belegenen
Häuser solchen Schäden gelitten, daß die schleunige
Abfuhr derselben erforderlich geworden ist. Von
den dort stehenden massiven, mit Ziegelmauer
verkleideten Scheune ist ein Teil des Daches förmlich
abgehoben. Die bedeutendsten Senkungen des Er-
dbodens treten in einem Umkreise von 300 Metern
um das Quadrat auf, doch sind die Spaltungen bis in
die Altstadt hinein zu beobachten und die Gesamt-
senkung des Erdbodens dürfte einen Umfang von
etwa 1 Million Quadratmeter erreichen.

Seitens der Behörden von Gisleben sind bekann-
te Erhebungen über die Ursachen der Katastrophe
angestellt, doch haben diese noch kein abschließendes
Ergebnis erzielt. Im Allgemeinen glaubt man, daß
das Unglück durch die Flugschlagung des bei Gisleben
verlängerten 4000 Morgen großen Salzsees hervor-
gerufen ist. Dieser See ist von der Mansfelder
Zinn- und Kupfer-Grube angefüllt worden, weil
Zinn und Kupfer dem Salze des Gewässers bedeutende Kosten
vorhanden sind. Mit Beginn der Trockenlegung
des Salzsees haben die Erdschütterungen in Gisleben
begonnen. Auch die städtische Behörde von Gisleben
hat dieser Ansicht beizupflichten; sie läßt tägliche
Messungen des Grundwasserstandes in den bedrohten
Gebieten vornehmen. Der Betrieb der städtischen
Abwasserleitung ist durch das Unglück bedeutend ge-
stört, Haus- und Fabrikleitungen sind abgeschnitten und
das Wasser muß von den Straßenrinnen geholt
werden.

Ein interessanter Umzug bemerkte
die Reichsbank in Berlin in dieser Woche.
Geschäftsstelle für Wertpapiere wird in die neuen
Räume des mächtigen Erweiterungsbauwerks verlegt.
Dort gilt es, die Kleinigkeit von beiläufig drei
hundert Mark liebevoll und sicher in die neuen
Räume zu geleiten. Dieser Umzug der dreitausend
Kisten dauert 14 Tage.

Bei einem Wettrennen zwischen dem
italienischen Reiter Tassio und einem Herrn
Rabfahrer in Galesse ist am Sonntag
Reiter unterlegen. Sein Gegner war der
französische Reiter August Spigis, der für Herrn Mühlner
trat. Spigis ging nach 54 Min. 38 1/2
als erster durchs Ziel und ließ Tassio um
etwa drei Minuten hinter sich.

An der Cholera sind in Niederrhein
bei Johannisburg bis zum 18. dieses Monats
insgesamt 67 Erkrankungen und 21 Todesfälle
verzeichnet. Das Verlassen des Orts ist thöricht
ganz. Die erwachsenen Einwohner des Dorfes
sind sonst außerhalb, und zwar größtenteils in
Hollands auf Arbeit gehen, erhalten den Lohn,
den dort verdient haben würden, täglich ausgezahlt.
Alle armeren Leute wird unentgeltlich kräftiges
Brot, die nötigen Medikamente und Desinfektions-
mittel bereit gehalten. Das in den Gärten
vorhandene Obst ist angekauft
durchweg vernichtet worden. Ferner ist
Boden im Pflanzensumpf und der Gebrauch unge-
reinigter Wasser verboten, auch sind die regelmäßigen
Märkte in Johannisburg einstweilen aufgehoben.

Ein bedenklicher Choleraherd hat sich
etwa eine Meile von der schlesisch-preussischen
Grenze entfernt polnischen Stadt Bendzin gebildet.
Dort sind die Grenzübergänge zum Kreise Ratowitz
geschlossen worden. Die Cholera soll erst seit Freitag
hier gleich außerst heftig aufgetreten sein; am
Sonntag zählte man bereits 8 und am Sonntag
40 Tote. Die Lage in Bendzin ist um so
schlimmer, als die Erkrankten die von den Ärzten
verordneten Medikamente nicht nehmen wollen, da
die unheimliche Gerüche verbreitet ist, es sei den Ärzten
geboten worden, Choleraerkrankte sofort zu vergiften.
Der letzte amtliche Cholerabericht aus Rußland
datiert aus Petersburg, vom 1. d. M. und lautet:
„Auch in Lode vereint. Wenige Stunden
nachdem Tode seiner Gattin ist am Sonntag morgen
Herrnberg der Kommerzienrat Fabrikbesitzer J.
Herrnberg gestorben. Frau Margarethe Kluger war
am Abend nachmittags 4 Uhr erkrankt.“

**Der verhängnisvolle Irrtum eines
Helfers** hat in Lüneburg den Tod
angehehener Bürger verschuldet. Dem
Herrn Friedrich war von seinem Hausarzt
ein inneres Leiden Chloralhydrat zum Einnehmen
empfohlen worden. Der Herr las statt „Chloral-
hydrat“ „Morphium“! Der Kranke nahm davon um
etwas. Die Wirkungen zeigten sich sofort.
Die angewandten Gegenmaßnahmen blieben erfolglos.
Am 7. d. M. starb der Kranke.

Die Entführungsgeschichte in der
Stadt Eberbach hat noch eine seltsamere
Fortsetzung gefunden. Die Mutter des Kindes hat
es nicht gelingen lassen, sich des Kindes
entledigen, sich der Polizei und sodann dem
Richter zu erkennen gegeben. Der Richter wies
auf die Entführung der Adoptivmutter an.
Die Adoptivmutter wurde innerhalb 24 Stunden ihr
Kind zurückgegeben. Da dieses nicht geschah, so
wurde die Mutter an das Gericht. Ein gericht-
licher Beamter, von Polizeibeamten begleitet, begab
sich zum Hause der Adoptivmutter. Das Haus
wurde durch den Beamten mit Gewalt erfolglos geöffnet.
Die Adoptivmutter war mit dem

Kind schon seit drei Tagen verschwunden und keine
Spur desselben ist bisher aufzufinden gewesen.

Ein verwegenes Gaunerstückchen. In
einem Koupée 2. Klasse des Kurierzuges, der nachts von
Budapest nach Wien abging, saßen zwei Reisende,
die sich über das Thema „Selbst“ unterhielten. Der
eine der beiden Herren verriet, daß er mehrere Tau-
sender bei sich trage, worauf der zweite bemerkte, noch
niemals im Leben eine solche Note gesehen zu haben.
Vertrauensvoll zog nun der Tausend-Guldenmann
seine Brieftasche heraus und reichte einen Tausender
seinem Reisegefährten, der nun aufstand, ans Fenster
trat und so that, als ob er die Note beim Licht genau
besehen wollte. Plötzlich öffnete er die Koupée-
tür und ließ auf den schmalen Gang des Waggons hin-
aus, ohne daß der andere sich rührte, da er das
Ganze für einen Scherz hielt. Da öffnete aber jener
die Gangthüre, schwang sich blitzschnell die Treppe
hinab und war im Dunkel der Nacht verschwunden.
Der so unermutet seines Tausenders entledigte Passa-
gier zog sofort die Notleine und an der nächsten
Station machte der Zug Halt, wo er volle 8 Minuten
stehen blieb, da man alles genau durchsuchte —
aber vergebens. Erst dann setzte sich der Kurierzug
wieder in Bewegung — um einen Passagier und einen
Tausender leichter.

Bei dem Magazinbrande in Fiume
wurden der „Budapester Korrespondenz“ zufolge
57 000 Doppelzentner Waren, besonders Mehl, Zucker,
Pflaumen und Wolle vernichtet.

Die „Neue Fr. Pr.“ berichtet über das Feuer:
Das Meer im Hafen bis zur Torpedofabrik hinaus
schäumte das „Schwarze Meer“ genannt werden; Kohle,
Mehl, Zucker, Salz bedeckten die Oberfläche. Viele
Liquidatoren von Assekurancen sind bereits angekommen.
In den Bädern, die im Hafen sind, ist das Baden
unmöglich, da das Wasser ganz schmutzig und mit
allerlei Materialien bedeckt ist. Den ganzen Tag
über kommen Schiffe von Abzuga mit Kurgästen, die
den schrecklichen Brand vom Meere aus beobachten.
Der herrschende starke Sirocco verbreitet die Rauch-
wolken und den schrecklichen Brandgeruch von dem
noch immer anhaltenden Brande in der ganzen Stadt.
Die eisernen Balken sind durch die große Hitze wie
Halsketten gelogen. Trotz der acht Dampfmaschinen,
die ununterbrochen arbeiten, kann man des Feuers
nicht Herr werden. Das Telefon ist größtenteils
unterbrochen und der Verkehr im Freiheitsgebiete sehr
erschwert. Es sitzt noch immer Mauerwerk ein,
und man fürchtet den Einsturz aller noch stehen ge-
bliebenen Mauern. Die Seebeförderung und Handels-
verkehr wandten sich telegraphisch an das Ministerium
um rasche Hilfe wegen Errichtung von Not-Magazinen.

Verhüttet. In Dombrowa bei Breslau
wurden auf der „Sohanngrube“ ein Grubenarbeiter
und zwei Mädchen verhüttet; alle waren sofort tot.

Bei einem Brande in einem phre-
nischen Etablissement in Messina fanden zwei
Personen den Tod in den Flammen. Fünf
Personen, darunter der Besitzer, wurden verwundet.

Der Bahnhof in Bologna ist in der
Nacht zum Montag ein Raub der Flammen geworden.

Ein Postwagen samt Pferd und Postillon
stürzte am Freitag der „Bad. Anst.“ zufolge zwischen
Lengkirch und Fischbach eine 200 Meter hohe Halde
hinab. Der einzige Passagier rettete sich durch Ab-
sprünge; der Wagen ist total zerschmettert, die Pferde
sind schwer verletzt, der Postillon weniger.

Das Erdbeben, von dem Tokio, Yokohama
und die zwischen diesen beiden Städten gelegenen Orts-
schaften gegen Ende Juni heimgesucht wurden, hat
wie sich nun übersehen läßt, einen größeren Schaden
angerichtet, als ursprünglich angenommen wurde. Am
bestimmtesten trat es in der Hauptstadt selbst auf, wo
3788 Häuser gänzlich zerstört oder wenigstens
arg beschädigt wurden und der Boden an
96 Stellen sich spaltete. Glücklicherweise ist die
Anzahl der durch die Katastrophe getöteten Menschen
verhältnismäßig gering, nämlich 24, aber über 300
Personen sind mehr oder weniger schwer verwundet
worden. In Yokohama, wo einen Tag vor dem
Erdbeben durch eine Feuersbrunst 1000 Häuser zer-
stört wurden, wirkte das Erdbeben gleichsam als eine
traurige Fortsetzung der vorhergegangenen Katastrophe,
obgleich es mit geringerer Heftigkeit als in Tokio
auftrat. Aber auch dort ist die Zahl der eingestürzten
oder arg beschädigten Häuser sehr groß, und sind
auch Menschenopfer zu beklagen. Begreiflicherweise
verursagten die heftigen Erdschütterungen, die in
beiden Städten ungefähr 4 1/2 Minuten dauerten,
unter der Bevölkerung eine große Panik, und allge-
mein befürchtete man eine Wiederholung der Erdstöße.
Diese Befürchtung war glücklicherweise eine übertriebene,
denn mit Ausnahme eines leichten Stoßes am Abend
blieb die Erde andauernd ruhig. In den übrigen
Städten Japans wurde das Erdbeben nur ganz leicht
verfühl und verursachte keine nennenswerten Unglücks-
fälle. Das letzte große Erdbeben fand in Tokio
im Jahre 1855 statt. Es zerstörte den größten
Teil der Stadt und vernichtete, wie berichtet wird,
über 100 000 Menschenleben.

**Zwei mit Taschentüchern zusammen-
gebundene Leichen** wurden am Montag in
Hamburg aus der Alster gezogen. Die Toten
sind als Bruder und Schwester rekonstruiert, welche
in geordneten Verhältnissen gelebt, gemeinschaftlich
eine Wohnung in der Fischerstraße in St. Pauli
innegehabt und seit vergangenen Donnerstag vermisst
wurden.

Ein Mordthat ist in der Nacht zum Montag
auf einem Seitenwege zwischen Ebersbach und Ober-
friebersdorf an dem in den siebziger Jahren stehenden
Blattbinder Hofmann aus Ebersbach verübt worden.
Sein Leichnam wurde von einigen Quaternachern
des Baugener Regiments auf einem Kaserne auf-
gefunden. Blutspuren hatten die Soldaten veranlaßt,
diesen Spuren zu folgen. Der Schädel des Er-
mordeten war zertrümmert, auch wies die Leiche am
Halse eine Stichwunde auf. Der alleinstehende Greis
hatte am Sonntag nachmittag seinen in Oberfriebers-
dorf wohnenden Sohn besucht und soll sich in der
gehobenen Abendstunde von dort auf den Heimweg
begeben haben. Da der Alte über Reichtümer nicht
verfügt und allenthalben in seinem Wohnorte als eine
beliebte Persönlichkeit galt, so ist die Ursache dieses

Mordes rätselhaft. Ob Hofmann seiner geringen
Barthschaft von wenigen Mark beraubt worden ist,
muß erst durch die gerichtliche Untersuchung festgestellt
werden. Eine weitere Meldung aus Ebersbach besagt,
daß der Sohn des Ermordeten zunächst verhaftet
worden ist, weil er angeblich einer mehrfach an ihn
ergangenen gerichtlichen Vorladung nicht Folge geleistet
hat. Ob auf ihn irgend ein Verdacht ruht, ist noch
nicht festgestellt.

Ein furchtbare Familientragödie hat
sich in Volognetta bei Palermo abgespielt. Der
Gutsbesitzer di Fresco, welcher mit seinen beiden
Söhnen wegen materieller Interessen in Unfrieden
lebte, wurde von denselben in seinem Zimmer über-
fallen und bedroht. Fresco ergriff einen Revolver
und feuerte fünf Schüsse ab, die einen der Söhne
tödtlich trafen. Die Gattin Frescos stürzte sich zwischen
die Streitenden, wurde jedoch durch einen Messerstich
gleichfalls tödtlich verletzt. Der zweite Sohn und der
Vater sind gleichfalls verwundet.

Verführter Selbstmord. Ein 16-jähriger
Kaufmannssohn in Berlin machte den Versuch sich
zu erhängen, weil sein Vater eine zweite Ehe einging.
Als das Paar vom Standesamt heimkehrte, fand
man den jungen Menschen an einem Nagel hängend
bereits bewußtlos vor, jetzt liegt er schwer krank da-
nieder.

Doppelmord. In der Gemeinde Schagen
(Nordholland) wurde ein Doppelmord verübt, dessen
Ursache bis jetzt noch nicht entdeckt worden sind.
Die Opfer des Verbrechens sind eine 52-jährige Frau
und ein 17-jähriges Mädchen; erstere wurde überfallen
worden, denn sie saß mit gespaltenem Schädel
auf dem Stuhl, das Messer, mit dem sie Kartoffel
schälte, noch in der erhärteten Hand festhaltend. Das
Mädchen dagegen scheint sich verzweifelt gewehrt zu
haben, da ihre zerschüttelten Hände darauf hinweisen,
daß sie mehrmals das Messer festzuhalten suchte.
Die Nachbarn vernahmen zwar einen durchdringenden
Schrei, beachteten denselben aber, da es alsbald wieder
stille wurde, nicht weiter. Man fand alle Kräfte und
Nägel erbrochen, aber eine Summe in Banknoten,
sowie Wertpapiere und verschiedene Schmuckstücke
waren noch vorhanden.

Getroffen. In einem Walde bei Clay
in Kentucky fanden Holzfäller eine mit Nägeln durch-
setzte Hand und Füße an ein Kreuz geschlagene blühende
junge Frau, die vor der Kreuzigung noch in grausamer
Weise gemißhandelt war. Die Verurteilte war noch
am Leben. Diese mit arger Mißhandlung verknüpfte
Kreuzigung soll, wie der Meldung hinzugefügt wird,
in Amerika die neueste Strafe sein, welche eifer-
süchtige Frauen über den Gegenstand ihrer Eifersucht
verhängen.

In China ist die Macht der Eltern über
ihre Kinder außerordentlich groß. In Tsingtschang
zwang eine Stiefmutter im Einvernehmen mit dem
Vater vier ihrer Kinder, sich durch rohes Opium zu
vergiften. Das älteste Kind starb, während die an-
deren sich wieder erholten. Die Strafe für die
Mörder war im Verhältnis zu der That sehr gering-
fügig; sie wurden eine zeitlang mit einem hölzernen
Kreuzstrahl bestraft.

Die Luftschiffer Gobard
und Abrial bauen bereits an dem Hefenballon, der
in der Pariser Ausstellung 1900 den Haupt-
anziehungspunkt bilden wird. Derselbe wird 44
Meter im Durchmesser haben, bei einem Kubit-Inhalt
von 45 000 Meter. Die Luftstiege werden bis auf
1000 Meter reichen, und zwar kann der Ballon jedes-
mal in dem großen Schiff hundert Personen auf-
nehmen. Die bewegenden Maschinen haben 600
Pferdekraft. Es wird der größte Ballon sein, der
bis jetzt hergestellt worden ist.

**Von den Europäern im Dienste
des Königs von Korea** erhält nur einer ganz
regelmäßig ein Gehalt. Es ist der Elektrotechniker
des Palastes. Der König und sein Hof haben
nämlich eine furchtbare Angst vor Gespenstern-Er-
scheinungen und bleiben nachts deshalb wach. Nur
Zauberer und das elektrische Licht können die Geister
verscheuchen. Sobald nun das Gehalt nicht pünktlich
bezahlt ist, verläßt die elektrische Leitung plötzlich
und nimmt ihre Dienste nicht wieder auf, bis die
rückständige Summe eingelaufen ist. Man sieht,
welche ungeheuren zivilisatorischen Leistungen die Elek-
trotechnik auch im fernen Osten vollbringt und sollte
eigentlich wünschen, daß auch einzelnen europäischen
Staaten, die das Recht und die Ehre der Schindens-
macht für sich beanspruchen, in ähnlicher
Weise wirksam geholfen werden konnte.

Humoristisches.

Berliner Gerichtsverhandlung. Also,
ist ja! „Wenn einer denkt, er macht mit so'n
Kinkerlitzchen bei mir Farage, denn ist er schief ge-
wirdelt!“ Dieses selbstbewußte Bekenntnis legte der
Polizist L. an vor dem Schöffengericht ab, vor
welchem er sich wegen vorläufiger Sachbeschädigung
zu verantworten hatte.

Präsident: Sie scheinen einen etwas klirrenden Cha-
rakter zu haben, sonst würde Sie ein so gewöhnliches
Werbungs-Geschäft nicht in solche Erregung bringen.
— Angekl.: Herr Präsident, ich sitze sonst keine
Fensterläden in'n Kaffee, aber wenn mir jemand vor'n
Dummkopf estimieren will, denn abse Speck. — Präsi-
dent: Erklären Sie uns mal den Vorgang im Schul-
schen Schankstalle, um welchen es sich hier handelt.
— Angekl.: Also, wir saßen alle um den runden Tisch,
über den der große Messer hängt um bischurrierten
babrieber, ob der Boykott-Wer zum Bespritzen der
Straßen gebraucht werden kann, oder ob er ohne
weiteres auf die Kieselsteine jechacht werden müßte.
Da rüßte der windige Seifenschnitzer, den se immer
„Herr Doktor“ nennen und der immer denkt, er hat
alleine 't Pulver erfunden, noch 'ne Kippe um sagt
zu mir: „Wenn die richtigen madigen Tonfall: „Wenn de
Arbeiter noch lange der Selterwasser schlampampen,
denn müssen se entchieden seckraut werden, oder et
muß ihnen die Brummentresse im Leibe wachsen.“ —
Präsi: Na, und darauf haben Sie ihm wahrscheinlich
sofort geantwortet? — Angekl.: Verstehtiger Weise.
Ja, sagte ihm bloß: Sie Sammlerlappen, wat ver-
steht Sie von einen richtigen Boykott un von de

Seckrautheit? — Oho, meente er, er wäre eijentlich
een jeborener Admiral, denn er habe lange Zeit einen
Schreiber von de Marine rasiert, denn esse er doch
zweimal in de Woche marinierten Hering un eenmal
hätt 'er ooch schon 'n marinierten Hut jebrogen.
— Ja, sage ich, un bei der Zeit ist Ihnen denn
wooll ooch een Torfahn über't kleine Zehtru jefahren,
die Unfallversicherung hat Ihnen aber nicht jefahret,
weil sie meente, dat ja edle Körperstelle nicht verlegt
sein dhäten ...

Präsi: Lieber Bange, wenn Sie so weiter fort-
fahren, werden wir hier am Ende auch noch seckraut.
Also haben Sie die Gewogenheit, die geistreichen
Zwiegespräche etwas abzukürzen. — Angekl.: Also,
is jut; der Vortrager plintert mit de Dogen un
meent: Jungelen, bedente doch Deine Kinder! Wenn
ich Jungenhache aus Dir mache, denn sind se vor-
zeitig Waisen! Namu, sage ich, Sie Kieftindewelt! Sie
haben ja noch 'ne Glage unter de Keesle! Sie wollen
... Präsi: Lieber Bange, machen Sie es gnädig
mit uns un lassen Sie alles Ueberflüssige hier fort!
— Angekl.: Also, is jut. Wir kommen uff besagten
Hammel, von wejen de Seckrautheit nochmal zurück
un da meent der Bowadenfrige so recht jrenend:
Die Landratten kriegen ja natterlich immer dann de
Seckrautheit, wenn se immerzu in't Wasser kleten!
Un denn meent er, ich soll et doch bloß mal probieren
un mir een Kübel mit Wasser voll machen un de
jange Nacht darin rinfleten, denn wer ich jehen, dat
ich eene Seckrautheit habe, aus die man zwee machen
könnte ...

Präsi: Angeklagter, ich fordere Sie jetzt ganz
ernstlich auf ... — Angekl.: Also, is jut. Ja be-
halte bei meine Uzeri meine jange vornehme Ruhe
un sage bloß: „Jungelen, wie Sie noch in de Win-
deln lagen, bin ich schon uff't Wasser jefahren, ich
kenne den Miggelsee un alle anderen jrohen Zewässer
aus'n ff“ un ich müchte ihm am liehesten eens in de
Planten jeben, wenn er mit der Kujonieren nicht uf-
hören dhäte. Bei ihm erinnerte bloß der Kopp an
eene nahe Verbindung mit Wasser. — Präsi: Na,
kurz un gut, Sie haben sich gegenseitig stark ge-
schraubt. — Angekl.: Ja woll. Also, is jut. Mein
Urian meent, dat wäre immer noch besser, als wenn
Genen sein Kopp nie Wasser zu jehen kriegte un ich
schiene ihm een Anhänger von der Wort „Wafche mit
Luft!“ zu sein. Da solle ich bloß zu ihm kommen,
er beschäftige sich velle mit Seife un hab 'ne jrohe
Erfindung jemaacht: Jriene Kleider müßte man nur
mit jriener Seife un schwärze mit schwarze Seife
waschen, sonst nützt et nicht. Un war meine Jebuld
zu Ende.

Präsi: Und da haben Sie dann zu Ihrem Ver-
gnügen den Tisch mit sämtlichen Gläsern umgeworfen?
— Angekl.: Neer. Erst sagte ich bloß: L. B. I. un
wie er denn so recht hämisch singt: „Bejiet Dir
Jott, et war so jehen in Gnefen, bejiet Dir Jott,
wie wird's in Daldorf sein!“, da kam mir de Wut.
— Präsi: Was war denn da so aufregend?
— Angekl.: Weil Gnefen mein Vaterland mal war,
müßte ich mir doch der anzuehen. Ja will mir den
Jungen fassen, komme aber in't Glischen un falle
unglücklich Weise an den Tisch mit de Gläser.
— Präsi: Sehen Sie, Bange, das kommt davon,
wenn erwachsene Leute solche Kinderreien treiben.
— Angekl.: Wir waren durch der boykottfreie Selter-
wasser alle 'n bißken in de Rage.

Da durch die Beweisaufnahme es wahrscheinlich
gemacht wurde, daß das Umfallen des Tisches mehr
auf unglücklichen Zufall, als auf böser Absicht des
Angeklagten beruhte, so wurde Herr Bange schließlich
freigesprochen.

Es freut uns, unsern Lesern von dem rüstigen Fort-
schreiten des Zeitschriften-Krieges (Kriegs-
erinnerungen eines Feldzugsfreiwilligen), Verlag von
Stephan Geibel in Altenburg) berichten zu können, dessen
erste Lieferung wir i. J. besprochen haben. Die Letzt-
e der 2.-4. Lieferung hat uns in hohem Grade gefesselt,
sowohl durch den Inhalt als auch durch die eigenartige
Darstellung. Der Verfasser versteht es, den Leser mit den
einfachsten Mitteln zu packen.

Wir begleiten den „Muskettier“ auf seinem Marsch
durch die Vögel, wie lernen den Feldwebel mit dem
berühmt gewordenen „Rassé-Passé“ kennen; eine ge-
radezu tödliche Episode! Endlich wird der heisse Wunsch
des Verfassers erfüllt, er kommt bei Sedan „ins Feuer“.
Die Schilderung des Bivalls vor der Schlacht, dann die
der Schlacht selbst ist spannend, ja geradezu dramatisch.
„Muskettier“ erhält für seine Leistungen und sein
Verhalten bei Sedan das eiserne Kreuz. Er behauptet
in seiner Bescheidenheit, die uns überhaupt in dem Buche
sehr angenehm berührt, das Kreuz noch gar nicht verdient
zu haben, tröstet sich aber bei dem Gedanken, dazu wohl
noch Gelegenheit zu erhalten. Die Ansichten und Feld-
zugspläne der Musketiere, ihre Ausrüstungen über die
Führung auf deutscher und französischer Seite (Moltke
und Mar Mahon, wie der Marschall beim Muskettier hieß)
sind höchst ergötzlich und mit köstlichem Humor geschildert.
Die Illustrationen sind sehr hübsch und bilden eine fast
unentbehrliche Zugabe zur Darstellung. Kurz, ein gutes
Buch, dessen Anschaffung wir unsern Lesern nicht warm
genug empfehlen können.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Von allen über die für unser deutsches Vaterland so
wichtigen Tage von Sedan geschriebenen Bücher können
die Erinnerungen eines französischen Offiziers an Sedan
von Karl Weibtreu, welches Büchlein unter dem Titel
„Dies irae“ (im Verlage von Karl Krabbe in Stuttgart
in 2. illustrierter Ausgabe) erschienen ist, gewiß das
höchste Interesse beanspruchen. Das Büchlein enthält hoch-
interessante Einzelheiten über Napoleon, Mac Mahon,
Wimpffen, Ducrot, Galliffet u. a. enthält und die Zustände
vor und nach der Schlacht bei Sedan schildert, durch
welche französischerseits die Katastrophe ermöglicht und
herbeigeführt wurde. Das Buch kostet in hübscher Aus-
stattung nur 1 Mk.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

In der Gartenlaube, der besten und billigsten
Familienzeitschrift, wird mit dem Monat September ein
neuer größerer Roman der beliebten Schriftstellerin W.
Heimburg, betitelt „Um fremde Schuld“, erscheinen.
Mit Rücksicht auf diesen von jeder Familie mit Spannung
erwarteten Roman laden wir hierdurch zu einem Abonne-
ment auf genannte Zeitschrift ein. Den sich bereits jetzt
für die Monate Oktober-Dezember meldenden Abonnenten
liefern wir die Gartenlaube für den Monat Sep-
tember gratis. Der Abonnementspreis beträgt pro
Quartal nur 1,75 Mk.

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verantwortlicher Redakteur A. Brombach in Garmen

Bahnhofs-Hotel.
Sonntag nachmittag:
Großes humoristisch.
Frei-Konzert.
Camen. **W. Meyer.**

Krieger- u. Landwehrverein
Camen.
Außerordentliche
General-Versammlung
am Sonntag d. 25. Aug.,
abends 8 1/2 Uhr,
im Vereinslokale.

Tages-Ordnung:
1. Bericht der Rechnungsprüfer.
2. Bericht über das Jahresfest.
3. Besprechung über eine ev.
Sonderfeier durch Preisstiefen.
4. Antrag, Vergütungs-Kasse
beiz.
5. Verschiedenes.
Nicht zahlreiches und pünktliches
Erscheinen erwartet.
Der Vorstand.

Ev. Arbeiter-Verein Camen.
Sonntag den 26. d. M.,
nachm. 5 Uhr:
General-Versammlung.
Tages-Ordnung:
1) Zahlung der Beiträge.
2) Aufnahme neuer Mitglieder.
3) Vortrag.
Die Mitglieder, deren Frauen
und Gäste laden herzlich ein.
Der Vorstand.

Evangel. Arbeiter-Verein
Methler.
Versammlung
verbunden mit
Sedan-Feier
am Sonntag d. 26. Aug. c.,
nachmittags 4 Uhr,
im Vereinslokale.
Um zahlreiches Erscheinen wird
höflichst gebeten.
Der Vorstand.

Feuerwehr
Methler-Wesick.
Samstag den 25. d. M.,
abends 1/3 Uhr:
Uebung in Westick,
nachher:
Versammlung.
Der Chef.

Bergmännischer Unter-
stützungs- und Sterbe-Verein
„Glückauf Viktoria“
Methler u. Wesick.
Außerordentliche
Versammlung
Sonntag den 26. August,
nachmittags 4 Uhr.

Tages-Ordnung:
1. Fest-Angelegenheiten.
2. Erhebung der Beiträge für
Monat September.
3. Verschiedenes.
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Vollhäringe
à Dsd. 35 Pf.
J. Brombach.

Der
Krieger- u. Landwehrverein
Kaiserau
feiert sein diesjähriges
Stiftungsfest
im Saale des Herrn **Schmelzer** daselbst nach folgendem
Programm:
1) Am Vorabend, den 1. September:
Eröffnung der Feier durch Böllerschüsse und
großer Zapfenstreich.
2) Am Sonntag den 2. September,
nachmittags 3 Uhr:
Festzug durch die Kaiserau,
nachher:
KONZERT und BALL.
Nichtmitglieder haben gegen Entree Zutritt.
In diesem Feste ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Eine neue, billige, große, vaterländische Zeitung:
Die
Deutsche
Tageszeitung.
Unparteiisches Volksblatt.
Für Kaiser und Reich. — Für deutsche Art. — Für deutsche Arbeit in Stadt u. Land.
Die „Deutsche Tageszeitung“ will ein
Blatt für den guten und kräftigen Kern
unseres Volkes sein, der draußen hinterm
Pflug oder drinnen in der Werkstatt und
Schreibstube seine schlichte, stille Arbeit thut,
für den Bauern und Handwerker,
für den fleißigen Kaufmann und
Gewerbetreibenden, für den Be-
amten in Staat und Gemeinde,
in Kirche und Schule — mit
einem Wort für den Mittelstand,
der unseres Volkstums u. Staats-
lebens feste Stütze ist, aber
trotz tüchtiger Arbeit und reichen
Erntegewinns nicht satt und nicht
stolz werden kann.
Die „Deutsche Tageszeitung“
ist eine der reichhaltigsten und
billigsten Zeitungen großen Stils,
welche alle Ansprüche befriedigt, die an ein
groß angelegtes politisches Volks-
blatt gestellt werden.
Verlag und Redaktion befinden sich: Berlin SW., 61, Blücherplatz 2.
Probe-Abonnement für Monat September 50 Pfg. bei allen Postanstalten.

Cölnner Filiale der
Commandit-Gesellschaft für Pumpen- &
Maschinen-Fabrikation W. Garvens.
CÖLN
Unter Goldschmidt 10/16,
empfehlen und hält
vorrätig:
Pumpen
aller Arten (Saug-, Saug- u. Hebe-, einfach- u. doppelt-
wirkende Saug- und Druck-, Spritzpumpen etc., feststehend
oder transportabel, für Hand- oder Kraftbetrieb) für häus-
liche, gewerbliche u. öffentliche Zwecke, Land-
wirtschaft, Bauten und Industrie, Tiefbrunnen-
Pumpwerke, Röhrenbrücken, hydraulische Widder.
Waagen
aller Arten u. Größen aus Holz u. Eisen oder
ganz Eisen, verschiedenste Anordnungen in Decimal-,
Centesimal-, Langgewichts- oder gleicharm System, trans-
portabel, oder feststehend, vornehmlich für Handels-
Verkehr, Fabrik-, landwirtschaftliche
u. andere gewerbliche Zwecke u. f. Hausge-
brauch. Waggon- u. Fuhrwerkswaagen, Personenwaagen.
Illustr., Preislisten, Auskunft etc. gratis und portofrei.

Käse
Holl. Golländer Käse à Centner M. 23.
Holl. Limburger Käse à Gr. M. 22.
Holl. Edamer Käse à Centner M. 23.
Garzer u. Mainzer Käse 1000 St. M. 23.
Alles ab Neumünster gegen Nachnahme.
Julius Werner
Neumünster i. H. Probe-Postkolli

1200 deutsche Professoren und Aerzte
haben Apotheker **W. Gloger's**
Myrrhen-Creme
geprüft, sich in 11-jährigen eingehenden Versuchen von dessen außerordent-
licher Wirksamkeit überzeugt und theilen daher warm an. Denselben ist
unter No. 68592 in Deutschland patentirt und hat sich als überaus wirks-
samer, wirkender und dabei absolut unschädlicher
Wundheilsalbe
bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schweißabildung,
(Wundfein) und sonstigen Hautverletzungen, sowie Hautleiden, Ge-
schwüren etc. durch seine hervorragenden antiseptischen, neubildenden und
heilenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Gloger & Co. in Frankfurt a. M.
versenden die 88 Seiten starke Broschüre mit den ausführlichen
Zeugnissen gratis und franco. Apotheker **W. Gloger's** Myrrhen-Creme,
welcher von vielen Aerzten oder anderen Mitteln vorgezogen wird, ist in
Tuben à M. 1. — in den Apotheken erhältlich, doch genügt für geringes Wund-
fein, kleinere Verletzungen etc. die Tube zu 50 Pfg. Die Verpackung muß die
Patentnummer 63592 tragen. Myrrhen-Creme ist der patentirte ölige Auszug
des Myrrhenbastes.

Korsetts und Apparat
zur Ausgleich. hohler Seiten u. schiefer Schultern,
künstl. Füße u. Arme, neuester
künstliche Finger u. Augen, Leibbinden etc.
empfehlen
Dortmund, O. Gruss, Westenhellweg 126.
Für Damen weibl. Bedienung.

Neu!
Ofenglanz-Wichse
von **B. Töpfer, Lingenfeld, Pfalz,**
Praktisch!
gibt rasch, ohne zu rauchen,
glänzend, brennt gleich, nicht
brennt, brennt 10 J. in Kolonial-
und Eisen-Gebäude, erhältlich.
Tofayer Sanitäts-Wein empfiehlt
J. Brombach.

Geschäfts-Verlegung.
Mit heutigem Tage verlegte ich mein
Geschäft von der Oststraße in mein neuerbautes
Wohnhaus auf der **Königsstraße No. 9.**
Camen, den 24. August 1894.
Wm. Denninghoff.

Germania Pomade.
An Wirkung unübertroffen.
Kahlköpfe! O, diese glück-
lichen Menschen mit ihrem herrlichen
Haarwuchs! Machen Sie sich
nicht solch böses Gesicht! Ihnen ist sehr
bald geholfen! Gebrauchen Sie
Gutbier's Germania-Pomade, welche
sich in meiner Praxis glänzend be-
währt hat und das Vorzüglichste zur Förderung und Er-
haltung eines schönen Haar- und Bartwuchses ist. Achten
Sie aber bei den häufigen Nachahmungen darauf, dass der
Name „H. Gutbier“ auf jeder Büchse steht, da ich nur für
dies Fabrikat garantiren kann.
Kahlköpfe! Wo kann ich denn Gutbier's Germania-
Pomade wirklich echt kaufen? Gutbier's Kosmetische Offizin,
Berlin, Bernburgerstr. 6.
In Camen bei **Emil Weber,**
a. Flacon 1.00 Mark. 661

Bubenzers feinste
Cocosnuss-
Butter,
das Beste und billigste Fett,
in 1 K. Dosen à 60 S.
Alleinige Niederlage
in Camen:
J. Brombach.

JOEIEBIG Company's
FLEISCH-EXTRACT
NUR AECHT
wenn jeder Topf den Namenszug in blauer Farbe trägt.

Den geehrten Damen von Ca-
men und Umgegend hierdurch die
Mittheilung, daß ich mich in Ca-
men, **Güldenstraße No. 20**
als
Kleidermacherin
nieder gelassen habe.
Saubere Arbeit und prompte
Bedienung zusichernd, bitte ich um
geneigten Zuspruch.
Lina Wißmann.

Erdarbeiter
gesucht.
G. Freise,
814 Camen, Dornfeldmarkt.

Für meine werten Patien-
ten von
Camen u. Umgegend
bin ich **Mittwoch, den**
29. August, vorm. 11 bis
6 Uhr nachm., im Bahnhof-
hotel zu sprechen.
Wögl. das Wasser (ein fl.
Gläschen genügt) mitbringen.
Unb-mittelte frei. 561
P. T. Küpper,
homöopath.
Institut, Dortmund.

Gasleitungs-Anlagen u.
Reparaturen an denselben,
sowie
jämliche Gas-Lampen,
Gas-Lugeln, Gas-Schalen
Gas-Cylinder und
Gas-Brenner
empfehlen
Jul. Schetter.

Große Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit
gereinigtem neuen Federkern
zu 12 M. 12 M. 12 M. 12 M. 12 M.
Nächste Ziehung 1. September.
1/120 Anteil an allen 12 Losen kostet
pro Ziehung nur 3.50 M. Jeder
zahlt 12 mal u. macht 12 Treffer.
Gef. Aufträge erb. bald. 1066
J. Scholl.
Berlin - Niederhohenhausen.
Keine verbotenen Ratenlose.
Agenten gesucht.

Keine Lotterie bietet solche Chancen.
300000, 150000
120000, 60000, 48000 M.
u. f. w. sind zu gewinnen mit
12 gefälligst erlaubten Serienloschen.
Jedes Los muss mit 1 Treffer
geogen werden. Ziehung unter Aufsicht
Soviet Note, f. w. l. Treffer.
Nächste Ziehung 1. September.
1/120 Anteil an allen 12 Losen kostet
pro Ziehung nur 3.50 M. Jeder
zahlt 12 mal u. macht 12 Treffer.
Gef. Aufträge erb. bald. 1066
J. Scholl.
Berlin - Niederhohenhausen.
Keine verbotenen Ratenlose.
Agenten gesucht.

Alle Kolonialwaren
empfehlen
J. Brombach.

Rhein- u. Moselweine
von M. 0.80, 1.20, 1.50, 2.10,
2.20, 2.50, 4.00 bis 8.00 M.
Bordeaux
von 1.20, 1.50, 2.10, 2.40 M.
Für Blutarmer:
Castelli Romani Rosso . 2.10
Champagner schon von . 3.50
Italienische Weine . . 2.50
Toskany . . . 2.10
Karlsbader Mineral-Bier
10 Flaschen 5.00 M.
(Die Preise verstehen sich mit Glas)
empfehlen
J. F. Biermann.

Koschitzky
Stils das Neueste in
größer Auswahl.
Reparaturen an
Mützen
Schlupf-Hosen-Träger.
Camen
Markt.

Photographische Anstalt
Ernst Brass,
Camen, Bahnhofstraße No. 10.
Aufnahmen: jeden Donnerstag in
Berne; die übrigen Tage, auch
Sonntags, in meinem Atelier in
Camen, bei jeder Wit-
terung.

Massiv gold.
Verlobungs-
Ringe
in besserem Goldgehalt von 5—20 M.
Neuheit in gold. u. silb. Bro-
chen, Ohrringen, Kreuzen,
Türkisen, Korallen, Granat- u.
Amethysten. Reparaturen
sauer u. billig. Ankauf von Gold
und Silber zu höchsten Preisen.
Camen, Weststraße 62.
L. Fischer,
Uhrmacher u. Goldarbeiter.

Salte mich zur
Anlage von Elektrischen
sowie sämtlichen
Dachdeckerarbeiten
bestens empfohlen.
Clemens Scheer,
Dach- und Schieferdecker,
Camen. Weststr. 4.

Wie neu wird jeder
mit **Vehtels Salmat-Gall-Seife** ge-
waschene Stoff. Gewebe u. Farbe,
vorhält. in 1 Pfd.-Pack. zu 40 Pfg.
bei
J. Brombach.

Bekanntmachung.
Ein goldener Tran-
king gefunden.
Näheres auf dem **Polizei-**
Bureau zu erfahren. 817

Mobiliar-Verkauf
Camen!
Montag den 27. d. M.,
morgens 9 Uhr, läßt die Frau
Bergmann Franz Renß hier ver-
ziehungshalber am Hause ihre
Etern, der Eheleute Konditor
Fischer auf der Viehstraße hier
selbst, folgende, meistens neue Gegen-
stände, als:
2 eichene Küchenschrank, 1
tannenene Kleiderkasten, 1
Kommode, 1 Tisch, 6 Stühle,
1 Spiegel, 1 Rouleau,
diverse Bilder, 1 Regulator,
zweischläfige Bettstellen, eine
Matratze, eine mit Bohlen,
Kinderwagen, 1 Wiege, 1 Kinder-
stuhl und 1 großen Vogelbauer
ferner mehrere Haus- u. Küch-
geräthe, Porzellan- und Glas-
sachen, sowie 1 Nähmaschine
1 Quinforten und mehrere ande-
re Sachen
durch Unterzeichnete öffentlich mei-
bietend gegen Barzahlung verkauf-
en.
Camen. **Reinhard, Gerdt**
820 Aukt.

Meine Krautpre
ist wieder in Betrieb gesetzt.
Überberge bei Camen.
Fr. Lippmann.

Meine Krautpre
ist in Betrieb; empfehle die-
selben zur gefl. Benutzung.
Spielhoff,
Weddinghofen b. Camen.

Meine Krautpre
wird am 3. Septbr. cr.
Betrieb gesetzt und Obst
her schon angenommen.
Heeren.

Fr. Fels.
Tapeten
in großer Auswahl,
Feuerlaser, Spiegelglas,
Goldleisten,
beste handverarbeitete
Möbel- u. Fußboden-Lin-
oleum, Pinel, Carbolin,
sowie alle
Farben, troden u. frisch,
empfehlen billigst
F. Tapperat
Ockenauer No. 36.

Für die mit vom Schützen-
Nobis- und Altenböge in Ansehung
meiner pflichtgetreuen Dienste und
Führung großmüthig verliehenen
Orden sage ich öffentlich meinen
ersten Dank.
Camen, den 22. August 1894.
Wilhelm Klasing
alleiniger Bauführer f. d.

Beste u. billigste Beu-
quelle für garantirt neue, dop-
gelenkt u. gewölbte, echt nach-
Bettfedern.
Wir versenden selbst, geg. Nachn.,
bestehende Quantitäten **Gute**
Bettfedern per Pfd. für 60 Pfg.
80 Pfg., 1 M. u. 1 M. 25 Pfg.
eine prima **Salbannen** für
60 Pfg., 1 M. 80 Pfg.; **Woll-**
Polsterfedern 2 M. und 2 M.
50 Pfg.; **Eilberweisse**
Ganzdunen (sehr haltbar)
2 M. 50 Pfg. u. 3 M. 50 Pfg.
zum selben Preise. — Bei Besten-
gen von mindestens 75 M. 50 Pfg. Rabatt.
Näheres in den Preislisten.
Pecher & Co., Herfor-
t. Westf.

Predigt-Turnus.
Größere evangelische Kirche
Sonntag den 26. August.
Freikirche 8 Uhr morgens.
Vr. **Vertesmann** u.
Freikirche 9 Uhr morgens.
Nachm. 2 Uhr:
Versammlung der konfirmiten
und Mädchen in der Schule.
Evangelisch-lutherische Kirche
Sonntag, den 26. August.
Vormittags 9 1/4 Uhr: Gottesdien-
st. Pastor **Geibel.**
Druck u. Verlag von G. Wian in

Verantwortlicher Redakteur J. Brombach in Camen.

Bekanntmachung.

In den letzten Monaten wurde festgestellt, daß von den ein-
geschätzten Wasser-Abnehmern ein unverhältnismäßig hoher Wasser-
verbrauch stattgefunden hat. Demzufolge sehen wir uns veranlaßt,
die betreffenden Wasser-Abnehmer unter Bezugnahme auf den § 2 No. 2
der bestehenden Bedingungen vom 20. Juli 1888 darauf aufmerksam
zu machen, daß die Wasserschläuche nicht unnötig offen stehen dürfen und
daß das Wasser nur für die zur Bezahlung veranlagten Häuser und
Zwecke benutzt werden. Etwaige Uebertretungen kommen unnachlässiglich
zur Bestrafung.

Camen, den 18. August 1894.

Die städtische Wasser-Kommission.

Königl. Maschinenbau- u. Hüttenschule zu Duisburg.

a. Lehrmeister für Maschinenbau, Schlosser, Schmiede u. f. v.
b. Lehrmeister für Eisen- u. Metall-Hüttenleute und -Gießer, Arbeiter der
chem. Großindustrie u. a. Aufnahme: 15. Okt. 1894. Der Direktor: Bedert. 18195

Knaben-Institut Spielwige bei Lüdenscheid (Westfalen.)

(Gegründet 1858.) m1153
Gesunde Lage in ländlicher Stille. Schnelle u. f. d. Vorbereitung für die
ob. Klassen hoh. Schulen; gewissenhafte Beaufsichtigung; beste körperl. Pflege.
Pensionspreis sehr mäßig. Prospekt durch d. Dir. H. Sturm.

Unentbehrlich für jeden Haushalt!

Raffauf's Suppentafeln Raffauf's Erbswurst

Liefern schnell und billig die besten Suppen.

überall käuflich.

h2062



Seidenstoffe

direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld,
in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige und weiße Seidenstoffe, Samme, Blüthe
und Pellets. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.
m2728



C. H. KNORR's Hafermehl

in 25-jähriger Praxis erprobt
ist unstreitig die beste Nahrung für
Kinder. Mehr als m2066
100000 Kinder

werden Jahr aus Jahr ein damit ernährt
und gedeihen dabei wunderbar — der
schlagendste Beweis für die Güte dieses
Präparats. — Vorrätig in Kolonial-Waren-
u. Drogen-Geschäften, sowie in den Apotheken.

Magenstärkend, Appetit anregend, befördert die Ver-
dauung; als diätetisches Genuss- und Gesundheitsmittel
vortrefflich bewährt bei Epidemien.

Beste Magenliqueur. Freigegeben auf den größten
Fach- und Welt-Ausstellungen.

Phil. Greve-Stirnberg's allein ächter Magenbitter Alter Schwede.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Zu haben in den meisten Restaurationen, Kolonial-
waren- und Delikatessen-Geschäften. 2580

Schrauth's Salmiak-Terpentin- neutrale Kernseife.

Verhütet Einlaufen der Gewebe, erspart Rasenbleiche etc.
— laut Gebrauchsanweisung
per Pfund 45 Pfennige

Nur echt, wenn mit obiger Schutzmarke versehen.
Zu haben in allen besseren Kolonialwarenhandlungen und
in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen. h2428

Nur Vortheile

erwachsen denjenigen Inserenten, welche ihre Insertions-
Aufträge durch die erste und älteste Annoncen-Expedition

Haasenstein & Vogler,

Actiengesellschaft,
Hohestr. 2, Köln a. Rh. Fernsprecher 600,
ausführen lassen, denn:

1. erhalten sie nur die Original-Zeilenpreise der Zeitungen
berechnet, auf welche je nach Umfang der Aufträge der
höchste Rabatt gewährt wird,
 2. es genügt — auch für die grösste Anzahl von Zeitungen —
stets nur eine Abschrift der Anzeige,
 3. ersparen sie anser Zeit und Mühe für Korrespondenzen,
das Porto für die Briefe und Geldsendungen an die ver-
schiedenen Zeitungen und
 4. sind sie gewissenhafter, rascher Erledigung, vorthelhaft-
en Satzes, sowie im Bedarfsfälle des objectivsten, fach-
kundigsten Rathes sicher.
- Zeitungs-Verzeichnisse und Kosten-Vorausberechnungen
auf Wunsch gratis und franco.

Dankfagung.

Ich, Endesunterzeichneter, befinde
mit großem Danke, daß, nachdem ich
viele ärztliche und private Mittel zur
Heilung meiner Barstheide im Laufe
von Jahren verwendet hatte und keines
von Erfolg gekrönt war, ich als letztes
Mittel (durch Dankfagungen in Zeitun-
gen aufmerksam gemacht) zu Herrn Dr.
med. Volbeding, homöo-
path. Arzt in Düsseldorf,
Königsallee 6, meine letzte Zu-
flucht nahm und hat mich derselbe in
kurzer Zeit durch zweimalige Kur von
meinem Uebel befreit. Allen Leidenden
dieser Art kann ich genannten Herrn
nur bestens empfehlen.

Hochachtungsvoll
Wilhelm Schürer, Wesel,
Döhlenplatz 936/7.
3151

Blutarme

schwächliche, nervöse Personen sollten
Dr. Derrneth's Eisenpulver ver-
suchen. Glänzend bewährt seit 28 Jah-
ren, ist es das vorzüglichste kräftigungs-
mittel für die Nerven, regelt die
Blutcirculation, schafft Appetit und
blühend gesundes Aussehen. Alle, die
es gebraucht haben, sind voll des höch-
sten Lobes, wie unzählige Dank-
schreiben, welche täglich einge-
hen, beweisen. Schachtel M. 1.50. Großer
Erfolg nach 3 Sch. Allein echt: **Dr.
Derrneth, Berlin, Spandauer-
straße 77.** m4096

Westfälischen Schinken

(Langschnitt) fein und wohlgeschmeckt
1-3 das Pfd. 86 S., mehr das Pfd.
83 S., frei. gegen Nachnahme.

C. Lucas,
Lienen, R. S. Tecklenburg.

Garant. schöne fr. reine Natur-
Grasbutter 8 Pfd. Inhalt 6 M. 90 S.
versend. portofr. per Nachn. 727
Karoline Sievers, Drielsberg, Ostpr.

Verjende Poststoffe hochfeine
Harzkäse
zu M. 3.30 franco. gegen Nachn.
Carl Armbrster,
Goslar a. S. 2488

Roggenbrod

Verkaufsstellen für reines
Roggenbrod sucht die Brod-
fabrik der Helmarthäuser
Mühle, Kreis Heiligenstadt. 8926

Für 10 Mark versendet die
Industrie, Aachen, Franzstr. 10-12
un. Nachnahme 3 M. 50 Pf. geschm.
schwarz, blau u. braun, geschm.
schwarzer solider Kammergarn-
biervon u. von feinsten Kammergarn-
Tuch, Hosen u. Anzüge froo zu
Lieferung. Fabrikpreise.

Sommer-Fahrplan

(Gültig vom 1. Mai 1894 ab.)

(Die untenstehenden kleinen Ziffern bedeuten die Zeit von 6 Uhr morgens bis 6 Uhr abends,
die obengestrichelten die Zeit von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens.)

Rhein-Mündener Eisenbahn.

Von Berlin nach Köln:

Abfahrt von	1-2	1-3	1-4	1-5	1-6	1-7	1-8	1-9	1-10	1-11	1-12
Berlin	10 ¹⁷	7 ⁴	7 ⁴⁵	11 ⁵⁵	—	11 ⁵⁵	7 ⁴⁷	—	4 ⁵⁵	8 ¹⁵	—
Sammer	2 ⁵⁰	11 ⁴⁴	2 ⁵⁷	6 ⁵⁸	—	7 ⁴⁹	12 ⁴⁵	—	1 ⁴	8 ⁴⁴	6 ⁵¹
Witten	3 ³⁸	1 ³¹	4 ¹³	7 ⁵⁸	6 ¹⁹	9 ³¹	1 ⁵⁶	—	2 ⁵³	5 ²¹	8 ³⁷
Bonn	—	1 ⁴⁰	4 ²²	—	6 ³⁹	9 ³⁹	—	—	3 ³	5 ³⁰	8 ³⁷
Bonn	—	1 ⁴⁵	4 ²⁸	—	6 ⁴⁴	9 ⁴⁴	—	—	3 ⁸	5 ³⁴	8 ⁴¹
Düsseldorf	—	1 ⁵⁰	4 ³³	7 ⁵⁸	6 ⁴⁹	9 ⁴⁹	2 ¹⁴	—	3 ¹³	5 ⁴⁰	8 ⁴⁷
Elberfeld	—	1 ⁵⁵	4 ³⁸	—	6 ⁵⁴	9 ⁵⁴	2 ¹⁹	—	3 ¹⁸	5 ⁴⁵	8 ⁵²
Wuppertal	—	2 ⁰⁰	4 ⁴³	8 ⁰³	6 ⁵⁹	9 ⁵⁹	2 ²⁴	—	3 ²³	5 ⁵⁰	8 ⁵⁷
Wuppertal	—	2 ⁰⁵	4 ⁴⁸	8 ⁰⁸	7 ⁰⁴	10 ⁰⁴	2 ²⁹	—	3 ²⁸	5 ⁵⁵	9 ⁰²
Wuppertal	—	2 ¹⁰	4 ⁵³	8 ¹³	7 ⁰⁹	10 ⁰⁹	2 ³⁴	—	3 ³³	6 ⁰⁰	9 ⁰⁷
Wuppertal	—	2 ¹⁵	4 ⁵⁸	8 ¹⁸	7 ¹⁴	10 ¹⁴	2 ³⁹	—	3 ³⁸	6 ⁰⁵	9 ¹²
Wuppertal	—	2 ²⁰	5 ⁰³	8 ²³	7 ¹⁹	10 ¹⁹	2 ⁴⁴	—	3 ⁴³	6 ¹⁰	9 ¹⁷
Wuppertal	—	2 ²⁵	5 ⁰⁸	8 ²⁸	7 ²⁴	10 ²⁴	2 ⁴⁹	—	3 ⁴⁸	6 ¹⁵	9 ²²
Wuppertal	—	2 ³⁰	5 ¹³	8 ³³	7 ²⁹	10 ²⁹	2 ⁵⁴	—	3 ⁵³	6 ²⁰	9 ²⁷
Wuppertal	—	2 ³⁵	5 ¹⁸	8 ³⁸	7 ³⁴	10 ³⁴	2 ⁵⁹	—	3 ⁵⁸	6 ²⁵	9 ³²
Wuppertal	—	2 ⁴⁰	5 ²³	8 ⁴³	7 ³⁹	10 ³⁹	3 ⁰⁴	—	4 ⁰³	6 ³⁰	9 ³⁷
Wuppertal	—	2 ⁴⁵	5 ²⁸	8 ⁴⁸	7 ⁴⁴	10 ⁴⁴	3 ⁰⁹	—	4 ⁰⁸	6 ³⁵	9 ⁴²
Wuppertal	—	2 ⁵⁰	5 ³³	8 ⁵³	7 ⁴⁹	10 ⁴⁹	3 ¹⁴	—	4 ¹³	6 ⁴⁰	9 ⁴⁷
Wuppertal	—	2 ⁵⁵	5 ³⁸	8 ⁵⁸	7 ⁵⁴	10 ⁵⁴	3 ¹⁹	—	4 ¹⁸	6 ⁴⁵	9 ⁵²
Wuppertal	—	3 ⁰⁰	5 ⁴³	9 ⁰³	8 ⁰⁴	11 ⁰⁴	3 ²⁴	—	4 ²³	6 ⁵⁰	9 ⁵⁷
Wuppertal	—	3 ⁰⁵	5 ⁴⁸	9 ⁰⁸	8 ⁰⁹	11 ⁰⁹	3 ²⁹	—	4 ²⁸	6 ⁵⁵	10 ⁰²
Wuppertal	—	3 ¹⁰	5 ⁵³	9 ¹³	8 ¹⁴	11 ¹⁴	3 ³⁴	—	4 ³³	7 ⁰⁰	10 ⁰⁷
Wuppertal	—	3 ¹⁵	5 ⁵⁸	9 ¹⁸	8 ¹⁹	11 ¹⁹	3 ³⁹	—	4 ³⁸	7 ⁰⁵	10 ¹²
Wuppertal	—	3 ²⁰	6 ⁰³	9 ²³	8 ²⁴	11 ²⁴	3 ⁴⁴	—	4 ⁴³	7 ¹⁰	10 ¹⁷
Wuppertal	—	3 ²⁵	6 ⁰⁸	9 ²⁸	8 ²⁹	11 ²⁹	3 ⁴⁹	—	4 ⁴⁸	7 ¹⁵	10 ²²
Wuppertal	—	3 ³⁰	6 ¹³	9 ³³	8 ³⁴	11 ³⁴	3 ⁵⁴	—	4 ⁵³	7 ²⁰	10 ²⁷
Wuppertal	—	3 ³⁵	6 ¹⁸	9 ³⁸	8 ³⁹	11 ³⁹	3 ⁵⁹	—	4 ⁵⁸	7 ²⁵	10 ³²
Wuppertal	—	3 ⁴⁰	6 ²³	9 ⁴³	8 ⁴⁴	11 ⁴⁴	4 ⁰⁴	—	5 ⁰³	7 ³⁰	10 ³⁷
Wuppertal	—	3 ⁴⁵	6 ²⁸	9 ⁴⁸	8 ⁴⁹	11 ⁴⁹	4 ⁰⁹	—	5 ⁰⁸	7 ³⁵	10 ⁴²
Wuppertal	—	3 ⁵⁰	6 ³³	9 ⁵³	8 ⁵⁴	11 ⁵⁴	4 ¹⁴	—	5 ¹³	7 ⁴⁰	10 ⁴⁷
Wuppertal	—	3 ⁵⁵	6 ³⁸	9 ⁵⁸	8 ⁵⁹	11 ⁵⁹	4 ¹⁹	—	5 ¹⁸	7 ⁴⁵	10 ⁵²
Wuppertal	—	4 ⁰⁰	6 ⁴³	10 ⁰³	9 ⁰⁴	12 ⁰⁴	4 ²⁴	—	5 ²³	7 ⁵⁰	10 ⁵⁷
Wuppertal	—	4 ⁰⁵	6 ⁴⁸	10 ⁰⁸	9 ⁰⁹	12 ⁰⁹	4 ²⁹	—	5 ²⁸	7 ⁵⁵	11 ⁰²
Wuppertal	—	4 ¹⁰	6 ⁵³	10 ¹³	9 ¹⁴	12 ¹⁴	4 ³⁴	—	5 ³³	8 ⁰⁰	11 ⁰⁷
Wuppertal	—	4 ¹⁵	6 ⁵⁸	10 ¹⁸	9 ¹⁹	12 ¹⁹	4 ³⁹	—	5 ³⁸	8 ⁰⁵	11 ¹²
Wuppertal	—	4 ²⁰	7 ⁰³	10 ²³	9 ²⁴	12 ²⁴	4 ⁴⁴	—	5 ⁴³	8 ¹⁰	11 ¹⁷
Wuppertal	—	4 ²⁵	7 ⁰⁸	10 ²⁸	9 ²⁹	12 ²⁹	4 ⁴⁹	—	5 ⁴⁸	8 ¹⁵	11 ²²
Wuppertal	—	4 ³⁰	7 ¹³	10 ³³	9 ³⁴	12 ³⁴	4 ⁵⁴	—	5 ⁵³	8 ²⁰	11 ²⁷
Wuppertal	—	4 ³⁵	7 ¹⁸	10 ³⁸	9 ³⁹	12 ³⁹	4 ⁵⁹	—	5 ⁵⁸	8 ²⁵	11 ³²
Wuppertal	—	4 ⁴⁰	7 ²³	10 ⁴³	9 ⁴⁴	12 ⁴⁴	5 ⁰⁴	—	6 ⁰³	8 ³⁰	11 ³⁷
Wuppertal	—	4 ⁴⁵	7 ²⁸	10 ⁴⁸	9 ⁴⁹	12 ⁴⁹	5 ⁰⁹	—	6 ⁰⁸	8 ³⁵	11 ⁴²
Wuppertal	—	4 ⁵⁰	7 ³³	10 ⁵³	9 ⁵⁴	12 ⁵⁴	5 ¹⁴	—	6 ¹³	8 ⁴⁰	11 ⁴⁷
Wuppertal	—	4 ⁵⁵	7 ³⁸	10 ⁵⁸	9 ⁵⁹	12 ⁵⁹	5 ¹⁹	—	6 ¹⁸	8 ⁴⁵	11 ⁵²
Wuppertal	—	5 ⁰⁰	7 ⁴³	11 ⁰³	10 ⁰⁴	12 ⁰⁴	5 ²⁴	—	6 ²³	8 ⁵⁰	11 ⁵⁷
Wuppertal	—	5 ⁰⁵	7 ⁴⁸	11 ⁰⁸	10 ⁰⁹	12 ⁰⁹	5 ²⁹	—	6 ²⁸	8 ⁵⁵	12 ⁰²
Wuppertal	—	5 ¹⁰	7 ⁵³	11 ¹³	10 ¹⁴	12 ¹⁴	5 ³⁴	—	6 ³³	9 ⁰⁰	12 ⁰⁷
Wuppertal	—	5 ¹⁵	7 ⁵⁸	11 ¹⁸	10 ¹⁹	12 ¹⁹	5 ³⁹	—	6 ³⁸	9 ⁰⁵	12 ¹²
Wuppertal	—	5 ²⁰	8 ⁰³	11 ²³	10 ²⁴	12 ²⁴	5 ⁴⁴	—	6 ⁴³	9 ¹⁰	12 ¹⁷
Wuppertal	—	5 ²⁵	8 ⁰⁸	11 ²⁸	10 ²⁹	12 ²⁹	5 ⁴⁹	—	6 ⁴⁸	9 ¹⁵	12 ²²
Wuppertal	—	5 ³⁰	8 ¹³	11 ³³	10 ³⁴	12 ³⁴	5 ⁵⁴	—	6 ⁵³	9 ²⁰	12 ²⁷
Wuppertal	—	5 ³⁵	8 ¹⁸	11 ³⁸	10 ³⁹	12 ³⁹	5 ⁵⁹	—	6 ⁵⁸	9 ²⁵	12 ³²
Wuppertal	—	5 ⁴⁰	8 ²³	11 ⁴³	10 ⁴⁴	12 ⁴⁴	6 ⁰⁴	—	7 ⁰³	9 ³⁰	12 ³⁷
Wuppertal	—	5 ⁴⁵	8 ²⁸	11 ⁴⁸	10 ⁴⁹	12 ⁴⁹	6 ⁰⁹	—	7 ⁰⁸	9 ³⁵	12 ⁴²
Wuppertal	—	5 ⁵⁰	8 ³³	11 ⁵³	10 ⁵⁴	12 ⁵⁴	6 ¹⁴	—	7 ¹³	9 ⁴⁰	12 ⁴⁷
Wuppertal	—	5 ⁵⁵	8 ³⁸	11 ⁵⁸	10 ⁵⁹	12 ⁵⁹	6 ¹⁹	—	7 ¹⁸	9 ⁴⁵	12 ⁵²
Wuppertal	—	6 ⁰⁰	8 ⁴³	12 ⁰³	11 ⁰⁴	12 ⁰⁴	6 ²⁴	—	7 ²³	9 ⁵⁰	12 ⁵⁷
Wuppertal	—	6 ⁰⁵	8 ⁴⁸	12 ⁰⁸	11 ⁰⁹	12 ⁰⁹	6 ²⁹	—	7 ²⁸	9 ⁵⁵	13 ⁰²
Wuppertal	—	6 ¹⁰	8 ⁵³	12 ¹³	11 ¹⁴	12 ¹⁴	6 ³⁴	—	7 ³³	10 ⁰⁰	13 ⁰⁷
Wuppertal	—	6 ¹⁵	8 ⁵⁸	12 ¹⁸	11 ¹⁹	12 ¹⁹	6 ³⁹	—	7 ³⁸	10 ⁰⁵	13 ¹²
Wuppertal	—	6 ²⁰	9 ⁰³	12 ²³	11 ²⁴	12 ²⁴	6 ⁴⁴	—	7 ⁴³	10 ¹⁰	13 ¹⁷
Wuppertal	—	6 ²⁵	9 ⁰⁸	12 ²⁸	11 ²⁹	12 ²⁹	6 ⁴⁹	—	7 ⁴⁸	10 ¹⁵	13 ²²
Wuppertal	—	6 ³⁰	9 ¹³	12 ³³	11 ³⁴	12 ³⁴	6 ⁵⁴	—	7 ⁵³	10 ²⁰	13 ²⁷
Wuppertal	—	6 ³⁵	9 ¹⁸	12 ³⁸	11 ³⁹	12 ³⁹	6 ⁵⁹	—	7 ⁵⁸	10 ²⁵	13 ³²
Wuppertal	—	6 ⁴⁰	9 ²³	12 ⁴³	11 ⁴⁴	12 ⁴⁴	7 ⁰⁴	—	8 ⁰³	10 ³⁰	13 ³⁷
Wuppertal	—	6 ⁴⁵	9 ²⁸	12 ⁴⁸	11 ⁴⁹	12 ⁴⁹	7 ⁰⁹	—	8 ⁰⁸	10 ³⁵	13 ⁴²
Wuppertal	—	6 ⁵⁰	9 ³³	12 ⁵³	11 ⁵⁴	12 ⁵⁴	7 ¹⁴	—	8 ¹³	10 ⁴⁰	13 ⁴⁷
Wuppertal	—	6 ⁵⁵	9 ³⁸	12 ⁵⁸	11 ⁵⁹	12 ⁵⁹	7 ¹⁹	—	8 ¹⁸	10 ⁴⁵	13 ⁵²
Wuppertal	—	7 ⁰⁰	9 ⁴³	13 ⁰³	12 ⁰⁴	13 ⁰⁴	7 ²⁴	—	8 ²³	10 ⁵⁰	13 ⁵⁷
Wuppertal	—	7 ⁰⁵	9 ⁴⁸	13 ⁰⁸	12 ⁰⁹	13 ⁰⁹	7 ²⁹	—	8 ²⁸	10 ⁵⁵	14 ⁰²
Wuppertal	—	7 ¹⁰	9 ⁵³	13 ¹³	12 ¹⁴	13 ¹⁴	7 ³⁴	—	8 ³³	11 ⁰⁰	14 ⁰⁷
Wuppertal	—	7 ¹⁵	9 ⁵⁸	13 ¹⁸	12 ¹⁹	13 ¹⁹	7 ³⁹	—	8 ³⁸	11 ⁰⁵	14 ¹²
Wuppertal	—	7 ²⁰	10 ⁰³	13 ²³	12 ²⁴	13 ²⁴	7 ⁴⁴	—	8 ⁴³	11 ¹⁰	14 ¹⁷
Wuppertal	—	7 ²⁵	10 ⁰⁸	13 ²⁸	12 ²⁹	13 ²⁹	7 ⁴⁹	—	8 ⁴⁸	11 ¹⁵	14 ²²
Wuppertal	—	7 ³⁰	10 ¹³	13 ³³	12 ³⁴	13 ³⁴	7 ⁵⁴	—	8 ⁵³	11 ²⁰	14 ²⁷
Wuppertal	—	7 ³⁵	10 ¹⁸	13 ³⁸	12 ³⁹	13 ³⁹	7 ⁵⁹	—	8 ⁵⁸	11 ²⁵	14 ³²
Wuppertal	—	7 ⁴⁰	10 ²³	13 ⁴³	12 ⁴⁴	13 ⁴⁴	8 ⁰⁴	—	9 ⁰³	11 ³⁰	14 ³⁷
Wuppertal	—	7 ⁴⁵	10 ²⁸	13 ⁴⁸	12 ⁴⁹	13 ⁴⁹	8 ⁰⁹	—	9 ⁰⁸	11 ³⁵	14 ⁴²
Wuppertal	—	7 ⁵⁰	10 ³³	13 ⁵³	12 ⁵⁴	13 ⁵⁴	8 ¹⁴	—	9 ¹³	11 ⁴⁰	14 ⁴⁷
Wuppertal	—	7 ⁵⁵	10 ³⁸	13 ⁵⁸	12 ⁵⁹	13 ⁵⁹	8 ¹⁹	—	9 ¹⁸	11 ⁴⁵	14 ⁵²
Wuppertal	—	8 ⁰⁰	10 ⁴³	14 ⁰³	13 ⁰⁴	14 ⁰⁴	8 ²⁴	—	9 ²³	11 ⁵⁰	14 ⁵⁷
Wuppertal	—	8 ⁰⁵	10 ⁴⁸	14 ⁰⁸	13 ⁰⁹	14 ⁰⁹	8 ²⁹	—	9 ²⁸	11 ⁵⁵	15 ⁰²
Wuppertal	—	8 ¹⁰	10 ⁵³	14 ¹³	13 ¹⁴	14 ¹⁴	8 ³⁴	—	9 ³³	12 ⁰⁰	15 ⁰⁷
Wuppertal	—	8 ¹⁵	10 ⁵⁸	14 ¹⁸	13 ¹⁹	14 ¹⁹	8 ³⁹	—	9 ³⁸	12 ⁰⁵	15 ¹²
Wuppertal	—	8 ²⁰	11 ⁰³	14 ²³	13 ²⁴	14 ²⁴	8 ⁴⁴	—	9 ⁴³	12 ¹⁰	15 ¹⁷
Wuppertal	—	8 ²⁵	11 ⁰⁸	14 ²⁸	13 ²⁹	14 ²⁹	8 ⁴⁹	—	9 ⁴⁸	12 ¹⁵	